

Lobau-Museum ohne Museum

Ein Verein führt auch ohne Museum die Idee des verstorbenen Gründers Anton Klein weiter

In der Oberen Lobau ist das „Lobaumuseum“ bis heute ein wichtiger Orientierungspunkt – obwohl es 2009 geschlossen wurde. Viele Spaziergänger und Radfahrer sind nach wie vor irritiert. Kein Wunder, das Museum war immerhin 34 Jahre lang geöffnet, zumindest an Wochenenden und an Feiertagen. Zuletzt waren die Räumlichkeiten bereits so desolat, dass das historische Gebäude dem Betrieb nicht mehr standhalten konnte. 2013 ist dann auch der Begründer und Direktor des Museums, der Umweltaktivist Anton Klein, verstorben. Der gemeinnützige Trägerverein existiert jedoch bis heute – und er wurde revitalisiert: Einige von Anton Kleins alten Weggefährten und neue Sympathisanten führen das Museum und sein Bestreben im Internet fort. Der aktuelle Name: „Lobaumuseum – Verein für Umweltgeschichte“.

“Den Mitgliedern geht es zum einen darum, die wechselvolle Geschichte der Lobau für jedermann öffentlich zu dokumentie-



Anton Klein vor seinem Lobaumuseum

ren, zum anderen tun sie alles, um die zauberhafte Landschaft vor dem Verdursten zu retten. “Denn die Verlandung und Austrocknung der Augewässer hat ein Ausmaß erreicht, das ohne Zweifel die Vorgaben und Ziele des Nationalparks untergräbt”,

klagt Lobau-Museum Mitglied Robert Eichert. “Sämtliche, in den vergangenen zwanzig Jahren in Aussicht gestellten Bewässerungsprojekte für die besonders heikle Untere Lobau wurden von der Stadt Wien wieder gestoppt; trotz Planungs-

und Studienkosten in Millionenhöhe. Für den Konflikt zwischen den Interessen der Wasserwerke und den Interessen des Naturschutzes hat die Politik bis heute keine Lösung gefunden.”

Anton Kleins 1970 begründete Aktion „Lobau darf nicht sterben!“, gilt zeitgleich mit dem Widerstand gegen eine damals geplante Brücke über den Neusiedlersee als erste österreichische Bürgerinitiative. Klein forderte mit zehntausenden Unterschriften im Handgepäck schon 1974 in aller Öffentlichkeit einen Nationalpark – und war am Ende damit erfolgreich. Nun ist die Lobau gewissermaßen erneut am Sterben, ist Eichert überzeugt: “Im Verein Lobaumuseum haben sich Zoologen, Botaniker, Naturfotografen, Lehrer, Historiker und Journalisten zusammengefunden, um dies im Geiste Anton Kleins erneut in letzter Sekunde zu verhindern”, so Eichert.

Und vielleicht gibt es ja auch eines Tages für das Lobaumuseum “ein zweites Leben”.



Öffnungszeiten

Mo-Fr 9 – 18.30 Uhr

Sa 9 – 17 Uhr

22., Langobardenstr. 59,
im EKZ beim Billa

Italienisches Flair in Stadlau

Luftige Frühlingmode, Schuhe und Taschen aus Italien! Für Sie und Ihn!
Große Auswahl an Accessoires und Dekorationsartikeln!

Shopping by *Mama*



Tel. 0664/122 75 49

U2



25



95A, 96A, 92A “Hardeggasse”

P

im Parkhaus möglich